

Rückblick offenbarte nicht nur gute Zeiten

SPD feierte mit Gästen 75jähriges Bestehen

-wk- Münster-Hiltrup (Eig. Ber.). Auch wenn das Duo „Speelman Speel“ plattdeutsche Lieder präsentierte und selbst der Landtagsabgeordnete Bernd Feldhaus zur Gitarre griff, weniger das Fröhliche, sondern wohl mehr das nachdenklich Stimmende prägte am Samstagabend die Jubiläumsfeier des 75 Jahre alten SPD-Ortsvereins im „Alten Gasthaus Heithorn“. Gleich mehrfach wurde an die heute kaum noch nachvollziehbaren Schwierigkeiten und Gefahren in der Gründerzeit erinnert, aber auch daran, wie sich die SPD in der Vergangenheit zu dem entwickelt hat, was sie heute darstellt.

WN 17.9.84

Vor den Vertretern sehr vieler Hiltruper Vereine, vor Parteifreunden aus Münster und Mitgliedern von CDU und den Grünen gab als erster Theodor Dopheide, von 1973 bis 1983 Ortsvereins-Vorsitzender, einen Rückblick auf die Geschichte (die WN berichteten). Der Ratsherr ließ dabei nicht unerwähnt, daß man erste Spuren der Hiltruper Sozialdemokraten ausgerechnet in Polizeiakten gefunden habe. Dopheide: „Der Ortsverein ist im Laufe der Geschichte zu einer deutlichen politischen Kraft geworden. Ich wünsche allen die Kraft und die Einsatzbereitschaft, wie unsere Parteiahnen sie vor 75 Jahren hatten. Dann weiß ich, daß die Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit fortgesetzt werden kann.“

Gegen den Vorwurf, der SPD fehle das Geschichtsbewußtsein, wandte sich auch MdB Wolf-Michael Catenhusen, Vorsitzender des Unterbezirks, in seiner Festrede. Er stellte heraus, daß die SPD sogar einen ganz anderen Zugang zur Geschichte habe als andere Parteien. Er selbst habe in vielen Gesprächen mit alten Genossen auch persönliche Schicksale kennengelernt. Catenhusen erinnerte an Sozialistengesetze, an die Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus und betonte, daß die SPD zwar heute nicht mehr nur Arbeiterpartei sei, sich aber ihrer Verpflichtung aus jenen Tagen immer noch bewußt sei.

„All das, was erstritten ist, ist nicht gesichert, sondern muß immer wieder verteidigt werden“, erklärte auch Heinz Lichtenfeld, SPD-Oberbürgermeisterkandidat, der an dieser Stelle vor allem auch Theodor Dopheide offiziell für seine Arbeit im Rat und Ortsvereinsvorstand dankte. Das Geschenk, das Lichtenfeld dem Ortsverein zum Jubiläum machte, sorgte allerdings für Lacher: Er wünschte auch den Hiltrupern ein gutes Wahlergebnis.

Daß trotz unterschiedlicher politischer Auffassung die Brücken nicht abgebrochen sind, machten auch Vertreter der CDU deutlich. So überbrachte Bezirksvorsteher Heinrich Schütte die Glückwünsche der Bezirksvertretung und der gesamten Bevölkerung Hiltrups. Schütte, der in langjähriger politischer Tätigkeit mit den Sozialdemokraten in den verschiedensten Gremien zusammengearbeitet hat, hob hervor, daß „bei allen Meinungsverschiedenheiten die menschlichen Be-



Griff beim SPD-Jubiläum auch selbst einmal zur Gitarre: der Landtagsabgeordnete Bernd Feldhaus

ziehungen nicht zerbrochen sind“. Er schenkte dem Ortsverein ein Jahreslos der „Aktion Sorgenkind“.

Auch der CDU-Ortsunionsvorsitzende Hans-Dieter Nierhaus kam nicht mit leeren Händen. „Sie werfen uns immer vor, wir würden die Marktallee zubetonieren wollen“, erklärte er schmunzelnd und überreichte dem Ortsverein eine Rotbuche, die demnächst an der Marktallee oder an anderer Stelle in Hiltrup gepflanzt werden soll.



Die Festansprache bei der Feierstunde hielt Wolf-Michael Catenhusen MdB. Wie Theodor Dopheide erinnerte auch er an die geschichtlichen Wurzeln des Ortsvereins Hiltrup. Fotos: -wk-